

Revolution im Allgäu: eResCopter verkprzt Krankentransporte drastisch!

Memmingen testet den eResCopter, ein innovatives Transportmittel fpr Notfælle, um Lebensrettung und Effizienz zu verbessern.



Memmingen, Deutschland - Die Gesundheitsversorgung im Allgäu kørnte bald einen bemerkenswerten Wandel erleben. Mit der Entwicklung des neuen Fluggeræts namens eResCopter wird eine revolutionære Løsung fpr den Patiententransport angestrebt. Eine Kooperation zwischen einem innovativen Unternehmen, Wissenschaftlern und der Gesundheitsregion Unterallgäu-Memmingen hat in den letzten Monaten groæe Fortschritte gemacht, wie **Allgæuer Zeitung** berichtet.

Das Ziel des eResCopter ist klar: Er soll eine kosteneffiziente und schnellere Ergænzung zu bestehenden Rettungshubschraubern und Krankenwagen bieten. Benedikt Albertsen von ERC-System hebt hervor, dass der eResCopter

dreimal schneller sein wird als ein herkömmlicher Rettungswagen. Damit könnten kritische Transportzeiten für Patienten erheblich verkürzt werden, was in Notfällen lebensrettend sein könnte.

Testflüge in der Region

In den Jahren 2030 oder 2031 sind die ersten Testflüge des eResCopter zwischen Babenhausen und Memmingen geplant. Geschäftsführer David Løbl kritisiert die Ineffizienz des aktuellen Straßentransports und die hohen Kosten des Lufttransports. Mit einer Fluggeschwindigkeit von bis zu 180 km/h wird der eResCopter nicht nur die Transportzeiten reduzieren, sondern auch dabei helfen, die Herausforderungen der Gesundheitsversorgung in einer Zeit, in der viele Krankenhäuser schließen oder sich auf Spezialgebiete konzentrieren, zu meistern.

Dr. Rupert Grashey, Leiter der Notfallmedizin am Klinikum Memmingen, hat die Bedeutung der goldenen Stunde für die Versorgung von Schwerverletzten betont. Aktuell können Transportzeiten für diese Patienten bis zu eineinhalb Stunden betragen – eine Zeitspanne, die der eResCopter um den Faktor drei bis vier reduzieren könnte. Experten aus dem Medizinwesen und Rettungsflug haben bereits an der Entwicklung des Geräts mitgearbeitet, um sicherzustellen, dass es den Bedürfnissen der Notfallversorgung gerecht wird. Wie [BR.de](#) hervorhebt, werden zukünftig auch Sekundärtransporte zwischen Kliniken an Bedeutung gewinnen.

Rationalität und Effizienz

Die Kosteneffizienz des eResCopter steht ebenfalls im Mittelpunkt der Diskussion. Aktuelle Vergleiche zeigen, dass die Kosten für einen Krankenwagen bei etwa 50 Cent pro Minute liegen, während ein Rettungshubschrauber mit saftigen 23 Euro zu Buche schlägt. Im Gegensatz dazu könnte der eResCopter mit nur 8 Euro pro Minute einen deutlich günstigeren Transport

bieten. Ein weiteres Plus: Die Reichweite des Senkrechtstarters beträgt 190 km und benötigt zur Aufladung nur eine halbe Stunde.

Die Entwicklung des eResCopter könnte somit nicht nur die Geschwindigkeit und Effizienz im Krankentransport verbessern, sondern auch entscheidend dazu beitragen, die Ressourcen im Gesundheitswesen besser zu nutzen und letztendlich Leben zu retten. Peter Biberthaler vom Klinikum rechts der Isar sieht hierin die Grundlage für einen Strukturwandel in der Gesundheitsversorgung im Allgäu. Dessen Entwicklung wird genau im Auge behalten, da die Genehmigungsverfahren in der Luftfahrt komplex sind und zahlreiche Testflüge erforderlich machen.

Insgesamt zeigt sich, dass der eResCopter als zusätzlicher Transportweg neben den bereits etablierten Rettungshubschraubern und Rettungswagen einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Notfallmedizin im Allgäu leisten könnte, bestimmt auch in einer Zeit, wo schnelle und präzise Hilfestellung mehr denn je gefragt ist.

Details	
Ort	Memmingen, Deutschland
Quellen	• www.allgaeuer-zeitung.de • www.br.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de